



Jahresbericht

2025/2026

Impressum

Jahresbericht 2025/2026

Gesamtverantwortung
Schulen kvBL
Obergestadeckweg 21,4410 Liestal
kvbl.ch

Redaktion
Beatrice Widmer, Kaufmännischer Verband Baselland,
Gestadeckplatz 8, 4410 Liestal
info@kfmv-baselland.ch, +41 61 926 70 10

Gestaltung
kreatelier marina hobi, 4433 Ramlinsburg

Inhaltsverzeichnis	
3	Editorial
4	Tätigkeitsbericht 2025/2026
7	Bildungsangebot
8	Gesamtschule/Aktivitäten und Highlights
8	Podiumsanlass Kaufmännische Berufe im KI-Zeitalter
9	Schule trifft Hochschule FHNW
10	Lehrpersonenfortbildung mit Dr. Sarah Genner
11	Nationalrätin zu Besuch bei den Schulen kvBL
12	Unsere Schulen/Streiflichter
12	Kaufmännische Berufsfachschule (KBS)
13	Berufsfachschule für Detailhandel (BSD)
14	Wirtschaftsmittelschule (WMS)
15	Zentrum für Brückenangebote (ZBA)
16	Organisation
16	Leitung
17	Organigramm
18	Zahlen und Fakten
18	Lernende
19	Abschlüsse
20	Abschlussfeiern
22	Kreiskommission
22	Vorstand KVBL

Editorial

Herausforderung als Normalität

Praktisch jeder Jahresbericht beginnt mit der Feststellung, dass das vergangene Jahr herausfordernd war. Ich bin überzeugt, das nächste und übernächste Jahr werden es auch sein. Die Veränderung und damit die Herausforderung sind die Normalität. Mit dieser Einstellung – und davon bin ich überzeugt – werden uns viel mehr die positiven Überraschungen, die positiven Seiten der Herausforderung und auch die Nicht-Herausforderungen unseres Lebens auffallen.

Mit Freude übermittle ich Ihnen deshalb nach einer kurzen Unterbrechung unseren Jahresbericht. Das Schuljahr 2025/2026 war für die Schulen kvBL ein Jahr des Übergangs. Mit meinem Start als CEO durfte ich eine vielfältige und leistungsfähige Schullandschaft übernehmen, die sich in einem anspruchsvollen bildungs- und gesellschaftspolitischen Umfeld behauptet.

Die KV- und Detailhandelsreform sowie die Künstliche Intelligenz bleiben die prägenden Themen an unseren Schulen. Die Veränderungen in der Arbeitswelt erfordern neue Kompetenzen und eine zukunftsgerichtete Ausrichtung der kaufmännischen Bildung. Mit der erstmaligen Gesamtstrategie der Schulen kvBL haben wir dafür wichtige Grundlagen geschaffen und Digitalisierung sowie KI als strategische Handlungsfelder verankert. Was unsere Schulen im vergangenen Jahr darüber hinaus bewegt hat, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Mein ausdrücklicher Dank gilt dem Kaufmännischen Verband Baselland als Träger unserer Schulen, den Schulleitungen, Lehrpersonen und Mitarbeitenden sowie unseren Partnerinnen und Partnern in der Berufsbildung, den Behörden (insbesondere der BMH) und der Politik. Ihr Engagement macht die erfolgreiche Weiterentwicklung der Schulen kvBL erst möglich. Mit meinem Team blicke ich mit Zuversicht, Mut und Vertrauen in die Zukunft.

Ramon Wardak
CEO Schulen kvBL



Tätigkeitsbericht 2025/2026

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2025/2026 fasst die wichtigsten Aktivitäten und Entwicklungen an den Schulen kvBL zusammen.

Strategie- und Organisationsentwicklung an den Schulen kvBL

Gemeinsam mit dem Vorstand des Kaufmännischen Verbands Baselland (KVBL), der Geschäftsleitung der Schulen kvBL und dem gesamten Kader unserer Grundbildungsschulen haben wir erstmals eine Gesamtstrategie für die Schulen kvBL entwickelt. Diese soll sicherstellen, dass alle Massnahmen und Umsetzungskonzepte in die gewünschte Stossrichtung zielen. Darüber hinaus haben wir in einem intensiven Prozess mit dem Organisationsentwicklungskonzept ein neues Grundmodell für unsere drei Grundbildungsschulen KBS, BSD und WMS sowie deren zwei Standorte Reinach und Liestal entwickelt. Unser Ziel war es, ein Organisationsgrundmodell auszuarbeiten, das unserer Produktorientierung, den Gegebenheiten der beiden Standorte sowie den Bedürfnissen möglichst vieler Anspruchsgruppen gerecht wird.

Digitale Transformation

Um den Herausforderungen der Digitalisierung gezielt zu begegnen, haben wir ein standortübergreifendes Konzept für den PICTS Bereich (pädagogische ICT-Berater/innen) entwickelt und das Team neu formiert. Die Zusammenarbeit zwischen PICTS und IT wurde neu justiert, wodurch diverse digitale und IT-Projekte gemeinsam angegangen werden konnten. Durch die gebündelten Kräfte digital affiner Lehrpersonen aus allen Schulen war auch ein breites Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen möglich.

Überführung ZBA

Die im Jahr 2024 vom Kanton beschlossene Überführung des Zentrums für Brückenangebote (ZBA) stellte einen anspruchsvollen Prozess dar. In mehreren Teilprojekten arbeiteten wir gemeinsam mit dem Kanton Basel-Landschaft daran, eine möglichst reibungslose Überführung per 1. Januar 2027 zu gewährleisten. Trotz der vielfältigen Herausforderungen ist das Projekt auf gutem Weg. Unser Fokus lag dabei insbesondere auf der Sicherstellung der Angebotsqualität des ZBA sowie auf der Wahrung der Interessen unserer Mitarbeitenden. Beim Personalüberleitungsvertrag konnten wir die bestmöglichen Bedingungen zugunsten unserer Mitarbeitenden aushandeln. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft, insbesondere mit der BMH, verläuft bei der Überführung sehr gut.



Béatrice Hilfiker-Morf

Neue Leitung und Leitungsteam am ZBA

Im Zusammenhang mit der Überführung des ZBA wurden zwei Leitungspositionen vakant. Mit der Wahl von Béatrice Hilfiker-Morf konnte die Gesamtleitung des Zentrums für Brückenangebote (ZBA) noch vor den Fasnachtsferien erfolgreich neu besetzt werden. Kurz darauf konnte Sebastian Leutert für die zweite Vakanz gewonnen werden. Beide werden ihre Aufgaben offiziell ab dem 1. August 2026 übernehmen.



Simeon Müller Stingelin

Neue Leitung KBS

Das Schuljahr 2025/26 brachte eine unvorhergesehene Dynamik in die Schulleitung der Kaufmännischen Berufsfachschule (KBS). An Weihnachten wurde Simeon Müller Stingelin zum neuen Leiter der KBS gewählt und musste bereits im Frühjahr unerwartet die interimistische Leitung antreten. Ab dem 1. August 2026 übernimmt er offiziell die Leitung der KBS und bildet zusammen mit Gabriela Andrist das Schulleitungsteam der KBS.

Reformen KV und Detailhandel

An der Kaufmännischen Berufsfachschule (KBS), an der Wirtschaftsmittelschule (WMS) und an der Berufsfachschule für Detailhandel (BSD) wurden die nationalen Bildungsreformen erfolgreich umgesetzt. Im Juni 2026 fand das erste EFZ-Qualifikationsverfahren im KV, nach der neuen Bildungsverordnung, statt. Insbesondere der schriftliche Teil war ein viel diskutiertes Thema. Das Prüfungssetting lautete: Open Book, Open Internet und Open KI. In den kommenden Jahren werden die Lehren für die Berufsentwicklung und die Weiterentwicklung der schulischen Ausbildung gezogen.



Landrat von der Qualität und Wichtigkeit der WMS überzeugt

Auch unsere Wirtschaftsmittelschule (WMS) war im Berichtsjahr gefordert. Neben der KV-Reform und der BM-Reform stand sie erneut im Spannungsfeld politischer Diskussionen. Umso wichtiger war es, die hohe Qualität und Bedeutung dieses kaufmännischen Ausbildungsgangs in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Bereits zweimal hat sich der Landrat innerhalb eines Jahres mit der WMS beschäftigt. Sowohl das eingereichte Postulat (LR-Beschluss 12.06.25) wie auch die Motion (LR-Beschluss 29.01.26) wurden durch den Landrat klar abgelehnt. Für die Unterstützung in diesem Zusammenhang danken wir allen Beteiligten herzlich.



Christine Mangold, Silvio Fareri

Kreiskommission

Nach über 20 Jahren als Präsidentin der Kreiskommission Baselland hat Christine Mangold ihr Amt im Sommer an Silvio Fareri übergeben. Ein grosser Dank an Christine Mangold für ihr langjähriges Engagement und ihren Einsatz für die Lernenden. Die Kreiskommission Baselland überwacht die Qualifikationsverfahren für kaufmännische Berufe (WMS und KV) sowie für den Detailhandel im Kanton Basel-Landschaft. Sie ist für den reglementskonformen Ablauf der Prüfungen zuständig, erwahrt die Prüfungsergebnisse und ist bei Rekursen Beschwerdeinstanz.

Leistungsvereinbarung mit Kanton

Die Verhandlungen für eine neue Leistungsvereinbarung mit dem Kanton für den Zeitraum von 2027 bis 2030 wurden im Sommer 2025 aufgenommen. In intensiven Diskussionen konnten bereits sehr wichtige Resultate erzielt werden, ein Abschluss steht nach den Sommerferien bevor.

Die in der vergangenen Berichtsperiode erzielten Ergebnisse belegen die Stärke unserer Schulen. Wir haben die Weichen für zukünftige Innovationen gestellt und blicken zuversichtlich auf die kommenden Herausforderungen. Wir werden uns auch weiterhin für unsere gemeinsamen Ziele stark machen.

Ramon Wardak
CEO Schulen kvBL



Bildungsangebot

Für uns ist das lebenslange Lernen mehr als nur ein Motto – es ist unsere Verpflichtung. Die Schulen kvBL haben im Berichtsjahr folgende Ausbildungsgänge angeboten:

Kaufmännische Berufsfachschule (KBS), Liestal

- > Kaufleute EFZ
- > Kaufleute EFZ mit BM 1 (Typ Wirtschaft)
- > Kaufleute EBA
- > KV Sportklassen EFZ und EBA
- > Entwickler/in digitales Business EFZ
- > KV BM2 (Typ Wirtschaft)
- > Berufsabschluss für Erwachsene EFZ (BAE)

Berufsfachschule für Detailhandel (BSD), Liestal

- > Detailhandelsfachfrau/-fachmann EFZ
- > Detailhandelsassistent/in EBA

Wirtschaftsmittelschule (WMS), Liestal/Reinach

- > Regelklasse
- > Bilinguale Klasse
- > Sportklasse

Übergang in eine Berufsbildung

Zentrum für Brückenangebote BL (ZBA BL), MuttENZ

Die Brücke ins Berufsleben

Das Zentrum für Brückenangebote BL bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, sich gezielt auf eine Lehrstelle vorzubereiten, um den Schritt in die Berufswelt zu meistern.

Unsere Standorte



Liestal

Berufsfachschule Detailhandel
Kaufmännische Berufsfachschule
Wirtschaftsmittelschule Liestal
Obergestadeckweg 21



Reinach

Wirtschaftsmittelschule Reinach
Weiermattstrasse 11



MuttENZ

Zentrum für Brückenangebote BL
Kriegackerstrasse 30

Podiums Anlass Kaufmännische Berufe im KI-Zeitalter

Am Mittwoch, 22. Oktober, fand der Podiums Anlass «Kaufmännische Berufe im KI-Zeitalter: Herausforderungen & Perspektiven» im KV-Saal Liestal mit über 130 Gästen statt. Ein spannendes Inputreferat von Prof. Dr. Toni Wäfler, Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der FHNW, gab den Einstieg zum Thema. Moderiert wurde der Anlass durch Ramon Wardak, Leiter Schulen kvBL.



Prof. Dr. Toni Wäfler zeigte Stärken und Schwächen von KI auf und beleuchtete die Potenziale in der Zusammenarbeit von KI und Mensch. Die Kernaussage seines Inputreferats zeigte klar, dass Menschliche Intelligenz und Künstliche Intelligenz nicht dasselbe sind, sondern sich gegenseitig ergänzen. Entsprechend verdrängt KI die Menschen nicht, sondern verändert deren Aufgaben. Auch mit fortschreitender Digitalisierung bleiben die menschliche Expertise und Erfahrung unverzichtbar.

Im Anschluss diskutierte das hochkarätige Podium mit Vertretern aus Forschung, Wirtschaft und Bildung, ob die kaufmännischen Berufe in Gefahr sind und ob KI-Lösungen die hohen Erwartungen zur Steigerung von Produktivität und Qualität erfüllen.

Marco Salvi von Avenir Suisse zeigte sich überzeugt, dass KI breite Teile des Schweizer Arbeitsmarkts verändert. Für einige Berufe wirke KI vorwiegend ergänzend und produktivitätssteigernd, während andere Tätigkeiten unter einen gewissen Substitutionsdruck geraten. Höhere Bildung verbessere die Chancen, schütze aber nicht – der Gesamteffekt bleibe aber klar positiv.

Milan Jovanovic, Coopix AG, unterstützt Unternehmen tagtäglich mit der Einführung von KI und datengetriebenen Prozessen. Für ihn stand fest, Kaufleute sind nicht am Ende, sondern am Anfang einer neuen Rolle. Statt abzuwarten, müsse der Wandel aktiv mitgestaltet werden, damit das kaufmännische Berufsbild, welches das Rückgrat unserer Wirtschaft bildet, zukunftsfähig bleibt und die Schweiz auch im KI-Zeitalter an der Spitze steht.

Tobias Habegger, ICT-Berufsbildung Schweiz, zeigte sich überzeugt, dass KI-Kompetenz in den meisten Berufen zur neuen Grundausstattung wird – so unverzichtbar wie Lesen, Schreiben oder Rechnen. Die Kombination aus eigenständigem, kritischem Denken und dem gezielten Einsatz von KI führe oft zu den besten Resultaten. Der richtige Einsatz in der Berufsbildung ist wichtig, u.a. mit praxisnahen Modellen und künstlichen Assistenten für den Unterricht.

In der anschliessenden Fragerunde beantworteten die Podiumsexperten Fragen aus dem Publikum. In einem Punkt waren sich alle Podiumsexperten einig, KI sollte gezielt gestaltet und in die betrieblichen Prozesse integriert werden, um negative Auswirkungen zu verhindern und positiven Nutzen zu generieren.

Schule trifft Hochschule: Berufsmaturität und Fachhochschule im Dialog

Wie können wir unsere Lernenden noch besser auf ein Studium an der Fachhochschule vorbereiten? Mit dieser Fragestellung trafen sich am 14. Januar 2026 insgesamt 60 Lehrpersonen der Berufsmaturitätsschulen Typ Wirtschaft aus Baselland und Basel-Stadt sowie Dozierende der Hochschule für Wirtschaft der FHNW an den Schulen kvBL in Liestal zu einem gemeinsamen Fachaustausch.

Vertreten waren die Berufsmaturitätsschulen der KBS Liestal, der WMS Reinach und Liestal, der WMS Basel sowie des KV Basel. Prof. Christian Tanner, der Leiter des Bachelor-Studiengangs Betriebsökonomie, gewährte einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen der Studiengänge. Er zeigte auf, wie sich die Anforderungen an Studierende durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, neue Curricula und veränderte Kompetenzprofile weiterentwickeln.

Im Gegenzug erhielten die Dozierenden der FHNW durch den Leiter der Schulen kvBL, Ramon Wardak, sowie die Leiter:innen der vier BM-Schulen einen Überblick über die laufenden Reformen in der kaufmännischen Grundbildung und der Berufsmaturität. Im Zentrum standen die Umsetzung der KV-Reform (BiVo 2023), die bevorstehende BM-Reform 2030 sowie die strategische Ausrichtung der Schulen kvBL im Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz.

Den eigentlichen Kern des Vormittags bildete jedoch der direkte fachliche Austausch. Lehrpersonen und Dozierende arbeiteten in Fachgruppen zu verschiedenen Themen zusammen, darunter Betriebswirtschaft, Informationstechnologie, Kommunikation, Projektarbeiten, Mathematik, Rechnungswesen sowie Volkswirtschaftslehre und Recht. Sie diskutierten, welche Kompetenzen Lernende beim Übergang von der Berufsmaturität an die Fachhochschule mitbringen sollten, tauschten Erfahrungen aus dem Unterricht aus und formulierten gemeinsame Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Lehre.

Die Schulen kvBL versteht sich als wichtige Partnerin der Fachhochschule. Unsere Berufsmaturität bildet für viele Lernende den direkten Weg an die FHNW. Umso wichtiger ist ein regelmässiger Dialog zwischen den «Zulieferer-» und «Abnehmerschulen». Der Anlass hat gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch über Schulstufen hinweg ist. Beide Bildungsstufen arbeiten gemeinsam daran, junge Menschen optimal auf ihre berufliche und akademische Zukunft vorzubereiten.



Prof. Christian Tanner, Studiengangleiter BSc in Betriebsökonomie FHNW

KI, KV und Kompetenzen

Lehrpersonenfortbildung mit Dr. Sarah Genner

Mit dem Startschuss zum Fokus auf Künstliche Intelligenz im nächsten Schuljahr luden die Schulen kvBL die Digitalexpertin Dr. Sarah Genner für ein Referat zum Thema «Die KV-Berufsbildung im digitalen Wandel» nach Liestal ein. Neben der Klärung grundsätzlicher Aspekte wie der ethischen KI-Nutzung, des Datenschutzes und der akademischen Integrität soll die Schärfung der KI-Kompetenzen der Lehrpersonen und der Lernenden im Zentrum stehen.

Im Rahmen der dreitägigen schulinternen Lehrpersonenfortbildung zu Beginn der Osterferien zeigte Dr. Sarah Genner auf, wie sich Bildung in die historische Entwicklung der Digitalisierung einbetten lässt und erläuterte einige KI-Mythen.

Sie nahm die 120 Lehrpersonen mit auf eine spannende Reise, die von Leibniz' Binärsystem aus dem Jahr 1697 bis zu den heutigen börsenbeherrschenden

grossen Technologiekonzernen in Kalifornien führte.

In sechs Thesen näherte sie sich differenziert den Veränderungen der Arbeitswelt durch generative KI, ohne die problematischen Aspekte wie Daten-

sicherheit und KI-Erschöpfung aus den Augen zu verlieren. Dabei betonte sie, dass KI zu veränderten Jobanforderungen und nicht primär zu Arbeitsplatzverlusten führt. Sie wies zudem deutlich auf den demografischen Wandel als eigentlichen Schlüsselfaktor hin. Pointiert fasste sie zusammen: «Die Arbeit wird uns nicht ausgehen und das Berufsbildungssystem ist dafür ein zentraler Erfolgsfaktor.»

Junge Menschen brauchen weiterhin eine gute Grundausbildung, die sowohl digitale Grundkompetenzen als auch fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt. Die berufsspezifischen Kompetenzen unterscheiden sich dabei je nach Branche. Kernkom-

petenzen wie beispielsweise Flexibilität, Teamfähigkeit und Motivation lassen sich gut «on the job» erwerben, während analytisches Denken und Lernfreudigkeit vor allem in der Schule entwickelt werden. Dank der Anpassungsfähigkeit der dualen Berufsbildung haben wir in dieser Hinsicht in der Schweiz einen fast einzigartigen Vorteil.

Der digitale Wandel hat starken Einfluss auf die Entwicklung von Schulen. Im Zentrum steht die Frage, wie wir gute Bildung im digitalen Zeitalter fördern können. Eine unmissverständliche Aufforderung von Dr. Sarah Genner an die Schulen ist, den digitalen Wandel aktiv zu gestalten. Denn laut ihr ist die menschliche Intelligenz vielschichtiger als KI.

Die Schulen kvBL nehmen diese Herausforderung ernst: Direkt im Anschluss an die Ausführungen von Dr. Sarah Genner führten die für den pädagogischen ICT-Support (PICTS) verantwortlichen Lehrpersonen mit ihren Kolleginnen und Kollegen Workshops zu dieser Thematik durch. Dies ist der Auftakt für die Fokussierung auf die allgemeinen Grundsätze des KI-Einsatzes und die Stärkung der KI-Kompetenzen aller Schulbeteiligten. Besonders im Bereich des didaktisch sinnvollen KI-Einsatzes im Unterricht eröffnet sich ein weites Feld.



Dr. Sarah Genner ist Digitalexpertin, Dozentin und Verwaltungsrätin.

Ihr Spezialgebiet sind die Auswirkungen digitaler Medien und Technologien auf Mensch, Gesellschaft und Arbeitswelt. Sie ist als Brückenbauerin zwischen Wissenschaft und Praxis unterwegs. Mehr zu Dr. Sarah Genner finden Sie auf sarah.genner.cc.

Nationalrätin zu Besuch bei den Schulen kvBL

Elisabeth Schneider-Schneiter im Austausch mit den Lernenden

Am 25. März 2026, erhielten die Lernenden der Berufsfachschule Detailhandel (BSD) und der Wirtschaftsmittelschule (WMS) besonderen Besuch: Elisabeth Schneider-Schneiter nahm sich Zeit für einen Austausch mit den Klassen – die Initiative ging von einem Lernenden der BSD aus.

«Es ist sehr wertvoll zu sehen, wie interessiert und reflektiert unsere Lernenden politische Themen diskutieren. Solche Begegnungen machen Politik greifbar.»

Bereits zu Beginn des Austauschs wurde deutlich, dass sich die Jugendlichen intensiv mit aktuellen Themen auseinandersetzen. In einer Fragerunde diskutierten die zweiten Klassen der WMS und die dritten Klassen der BSD mit der Nationalrätin über

die Beziehungen der Schweiz zur EU, über Fachkräfte aus dem Ausland sowie über internationale Wirtschafts- und Handelsfragen, insbesondere die handelspolitischen Spannungen mit den USA. Auch sicherheitspolitische Fragen sorgten für eine lebhaftete Debatte, etwa die Frage, wie wehrhaft die Schweizer Armee im Konfliktfall wäre.

Neben politischen Themen gewährte Schneider-Schneiter auch persönliche Einblicke in ihren Werdegang. Sie sprach über ihre Herkunft aus dem Baselbiet und darüber, was sie motiviert hat, sich in der Politik zu engagieren. Dabei brachte sie ihr persönliches Leitmotiv auf den Punkt: «Ich trage Verantwortung für Menschen.» Den Lernenden machte sie Mut für ihre berufliche Zukunft: «Mit einer fundierten Ausbildung seid ihr auf einem sehr guten Weg. Viele Kompetenzen, die ihr lernt, werden auch durch Künstliche Intelligenz nicht einfach ersetzt.»

Die Schulleitung zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Lernenden. Thilo Kurtz, Leiter der BSD, betonte: «Es ist sehr wertvoll zu sehen, wie interessiert und reflektiert unsere Lernenden politische Themen diskutieren. Solche Begegnungen machen Politik greifbar.» Auch Silvia Roth, Mitglied der Schulleitung WMS, hob die Bedeutung des Austauschs hervor: «Der direkte Dialog mit Persönlichkeiten aus der Politik stärkt das Verständnis und das Interesse für demokratische Prozesse.» Zum Abschluss traf sich die Nationalrätin mit dem Leiter der Schulen kvBL, Ramon Wardak, sowie den beiden Schulleitenden zu einem persönlichen Gespräch. Wardak würdigte dabei besonders die Initiative der Lernenden: «Dass dieser Besuch aus der Schülerschaft heraus entstanden ist, zeigt, wie wichtig Partizipation und Mitgestaltung für unsere Schule sind.»

Für alle Beteiligten wurde deutlich: Der Austausch zwischen Politik und jungen Menschen ist nicht nur spannend – er leistet auch einen wichtigen Beitrag zur gelebten Demokratie.



Elisabeth Schneider-Schneiter zu Besuch bei den Schulen kvBL, v.l.n.r: Thilo Kurtz, Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter, Ramon Wardak, Silvia Roth.

Kaufmännische Berufsfachschule (KBS)

Erfolgreicher Abschluss erstes QV nach BiVo23 SJ 25/26

205 Lernende haben das Qualifikationsverfahren 2026 absolviert, das erste im EFZ nach neuer BiVo23. Sie erzielten dabei tolle Resultate: 90% im EFZ und EBA sowie eine 100-prozentige Bestehensquote bei der Berufsmaturität. Wir gratulieren allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen. 14 Jugendliche absolvierten die Lehre in Kombination mit Leistungssport, eine zusätzliche Höchstleistung.

Reform BM2030

Ein wichtiger Schwerpunkt im Berichtsjahr war die Reform der Berufsmaturität 2030. Auf Basis der revidierten Verordnung über die eidgenössische Berufsmaturität wurde im Juni 2025 der neue Rahmenlehrplan verabschiedet. Eine Projektgruppe der Schulen kvBL unter der Leitung von Paolo Dettwiler erarbeitete darauf aufbauend die neuen schulinternen Lehrpläne, überprüfte die IDAF-Einheiten und nahm die notwendigen Anpassungen vor. Im kommenden Semester steht die Vorbereitung der Unterlagen für das Anerkennungsverfahren im Zentrum.

Unterrichtsformen

Im Sommer 2025 startete die Pilotklasse BM2 Hybrid mit einem Wechsel zwischen Präsenz- und Onlineunterricht. Die Evaluationen zeigten jedoch, dass viele Teilnehmende dem Modell kritisch gegenüberstanden und der Lernerfolg hinter den Erwartungen zurückblieb. Deshalb wurde für die laufende Klasse wieder auf durchgehenden Präsenzunterricht umgestellt. Die gewonnenen Erkenntnisse fliessen in die Weiterentwicklung flexibler Unterrichtsformen ein. Für das kommende Schuljahr ist eine weitere Pilotklasse geplant.

EBA Eltern- und Berufsbildnerabend als Lernfeld

Im Juni 2025 schloss der erste Jahrgang der Kaufleute EBA nach der neuen Bildungsverordnung seine Ausbildung erfolgreich ab. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse führten zu verschiedenen Optimierungen. Besonders bewährt hat sich das neue Konzept des Informationsabends für Berufsbildungsverantwortliche und Eltern.

Die Lernenden übernahmen im Unterricht HKbD einen wesentlichen Teil der Planung und Präsentation und konnten dabei gleichzeitig Handlungskompetenzen aus dem Lehrplan erwerben und nachweisen. Der Anlass stiess auf grosses Interesse und wird deshalb weitergeführt.



Berufsfachschule für Detailhandel (BSD)



Pricilia von Bütler Fashion, Liestal an der Schweizer Meisterschaft Detailhandel in Zürich

Spezialwoche: Lernen mit allen Sinnen

Die Lernenden der Berufsfachschule für Detailhandel tauschten während einer Woche das Klassenzimmer gegen verschiedene Lernorte. Ausflüge ins Schaulager, ins Cartoonmuseum Basel sowie sportliche Aktivitäten sorgten für Abwechslung und neue Perspektiven.

Die Woche war eng mit Themen des Allgemeinbildenden Unterrichts verknüpft. Exkursionen zum Flusskraftwerk Birsfelden, zur Wasseraufbereitung und zur Kehrlichtverwertung Basel machten Energie, Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung erlebbar. Ergänzt wurde das Programm durch Workshops zu Versicherungen und Schuldenberatung. Im KI-Workshop erhielten die Lernenden zudem Einblicke in digitale Werkzeuge für den Alltag und Beruf. Sportliche Aktivitäten, Teambuilding und ein Aikido-Workshop stärkten den Klassenzusammenhalt. So verband die Woche Wissen, Bewegung, Kreativität und Gemeinschaft zu einer nachhaltigen Lernerfahrung.

Freitag, der 13. – ein echter Glückstag für Liestal

An den regionalen Berufsmeisterschaften in Solothurn traten die besten Verkaufstalente aus sechs Berufsfachschulen gegeneinander an. In einem anspruchsvollen

Verkaufsgespräch zeigten die Teilnehmenden ihre Fach-, Sprach- und Beratungskompetenzen.

Für die Berufsfachschule für Detailhandel Liestal verlief der Wettbewerb sehr erfolgreich: Annina von IKEA Pratteln erreichte den ersten Rang, Pricilia von Bütler Fashion Liestal wurde Zweite. Damit qualifizierten sich beide für die Schweizer Meisterschaften in Zürich. Die Resultate unterstreichen, wie Engagement, Teamarbeit und gezielte Förderung zu Spitzenleistungen führen.

Lernen hört nie auf – auch nicht für Lehrpersonen

Auch die Lehrpersonen nutzten die unterrichtsfreie Zeit vor Ostern für eine schulinterne Weiterbildung, teilweise gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der KBS. Im Zentrum standen u.a. Gesundheitsprävention im Lehrberuf, der Umgang mit ADHS bei Lernenden sowie Strategien gegen Mobbing.

In Workshops und Fachreferaten erhielten die Teilnehmenden praxisnahe Impulse für den Unterrichtsalltag. Die Weiterbildung zeigte, dass eine gute Schule von kontinuierlicher Entwicklung lebt. Dieses Engagement stärkt die Lernkultur der Berufsfachschule für Detailhandel und kommt letztlich den Lernenden zugute.

Wirtschaftsmittelschule (WMS)

Praxistag WMS 2025

Am 2.9.2025 fand die Premiere des neuen Praxistags statt. Dazu trafen sich alle Lernenden der 3. Klassen aus Reinach und Liestal am Morgen in der Aula der WMS in Reinach. Die Branchen Spedition, D&A, Ovap, Handel und Banken stellten zusammen mit "praktikumplus" den Lernenden die Besonderheiten ihrer jeweiligen Praktika und die Stellenplattform vor. Anschliessend gab es ein gemeinsames Mittagessen auf dem Schulhof. Am Nachmittag waren Vertreterinnen und Vertreter von 15 verschiedenen Betrieben im Schulhaus vor Ort. Die Lernenden konnten sich aus erster Hand darüber informieren, welche Anforderungen die Betriebe an ihre zukünftigen Praktikantinnen und Praktikanten stellen. Erste persönliche Kontakte konnten geknüpft werden. Die Rückmeldungen der Lernenden, der Branchen und der Betriebe waren durchweg positiv.

Batman vs. Joker an der WMS

Am 26.4.2026 feierte das Stück «Batman» in der Aula Premiere. Nach elf Jahren Funkstille haben sechs Lernende die Theatergruppe Tiramisù mit ihrem Spiel wiederbelebt – und wie!

Andrew Collins R2a, Rabia Demir R2c, Gion Kraus R3e, Marysol Nigg R2e, Bjoern Schiffer R3e und Alicia Vogt R2c haben das Freifach «Theater» belegt, an vielen Freitagabend-Proben frei zu den Batman-Filmen und zum Joker-Film improvisiert und nach und nach dieses Stück entstehen lassen. Michael Steiner und Antonio Turchiarelli kümmerten sich vor allem um die Dramaturgie, liessen den Lernenden viel Platz und staunten immer wieder darüber, wie schnell Ideen oder Regieanweisungen umgesetzt wurden. Das Interesse für das Stück war gross, die Aufführungen gut besucht und die Zuschauerinnen und Zuschauer überrascht von der Qualität (und der Kürze des Stücks).



WMS-Dinner

Die schöne Tradition, dass der Event-Management-Kurs der zweiten Klassen den Abschlussklassen einen wunderbaren Abend organisiert, wurde auch in diesem Jahr unter dem Motto «Good Vibes, Soft Lights, Great Times» fortgeführt. Um 18 Uhr eröffnete Claudio Toscanelli, Mitglied der Schulleitung, den Abend mit einer kurzen Ansprache.

Grosser Dank galt den Lehrpersonen des Event-Management-Kurses, Anastasia Ehrensperger und Alexandra Gössi, für den reibungslosen Ablauf des Abends. Nach dem Apéro im Innenhof, setzten sich alle an die wunderschön gedeckten und dekorierten Tische in der Aula und durften ein tolles Menü geniessen. Nach den Reden der Klassen und ihrer Klassenlehrpersonen klang der Abend um 22.30 Uhr genussvoll aus.



Zentrum für Brückenangebote (ZBA)

Entwicklung Kombiniertes Profil

Integrationsvorlehre INVOL

Im August traten 29 Lernende ihre Integrationsvorlehre mit einem gesicherten Praktikumsplatz an. Die Zusammenarbeit mit den Praxisbetrieben ermöglicht den Lernenden wertvolle Praxiserfahrungen, fördert ihre arbeitsrelevanten Kompetenzen und unterstützt ihre persönliche Entwicklung. Durch die enge Begleitung konnten im Verlauf des Jahres erfolgreiche Anschlusslösungen erarbeitet werden, die vielen Lernenden konkrete Perspektiven für den Einstieg in die berufliche Grundbildung eröffneten.

Brückenpraktikum mit und ohne Vertrag

Im Brückenpraktikum starteten 60 Lernende, von denen zu Beginn des Schuljahres erst 12 über einen Praktikumsvertrag verfügten. Die zeitnahe Vermittlung geeigneter Praktikumsplätze stand daher von Anfang an im Fokus und stellte eine grosse Herausforderung dar. Für Lernende ohne Praktikumsplatz wurde ergänzend zum Regelunterricht ein berufsorientiertes Förderangebot in Form von Projektunterricht bereitgestellt, um ihre beruflichen, persönlichen und sozialen Kompetenzen gezielt zu stärken. Dank enger Begleitung der Lernenden konnte die Zahl der Praktikumsverträge im Verlauf des ersten Semesters deutlich erhöht werden und erreichte Ende März 88%. Die Praxisbetriebe leisten einen wesentlichen Beitrag, indem sie den Lernen-

den wertvolle Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen und für viele den Grundstein für eine passende Anschlusslösung legen.

Garten interne Praxis

Die Klasse der Internen Praxis hat auf dem Schulgelände einen eigenen Garten angelegt, um einen Teil der für den Kochunterricht benötigten Früchte und Gemüse selbst anzubauen. Damit übernehmen die Lernenden Verantwortung für Pflanzen und erfahren hautnah, was es bedeutet, Nahrungsmittel vom Samen bis zur Ernte zu herzustellen. Sie entwickeln Ausdauer und Sorgfalt und gleichzeitig schärft die praktische Arbeit im Freien das Verständnis für natürliche Kreisläufe und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

Umsetzung Integratives Profil, neu einjährig

Aufgrund der neuen kantonalen Vorgabe, wonach die Zulassung ins IPR nur noch für ein Jahr gilt, stieg der Druck, die Lernenden möglichst rasch an die Anforderungen der beruflichen Grundbildung heranzuführen. Dies stellte insbesondere bei Lernenden mit noch unzureichenden Deutschkenntnissen oder fehlender persönlicher Reife eine grosse Herausforderung dar. Als neue Vorgehensweise wechselten einzelne Lernende unterjährig in Praktikums-einsätze in Betrieben, während sie weiterhin den DaZ-Unterricht besuchten. Die meisten Lernenden fanden dank des Praktikumeinsatzes eine passende Anschlusslösung.



Leitung

Geschäftsleitung

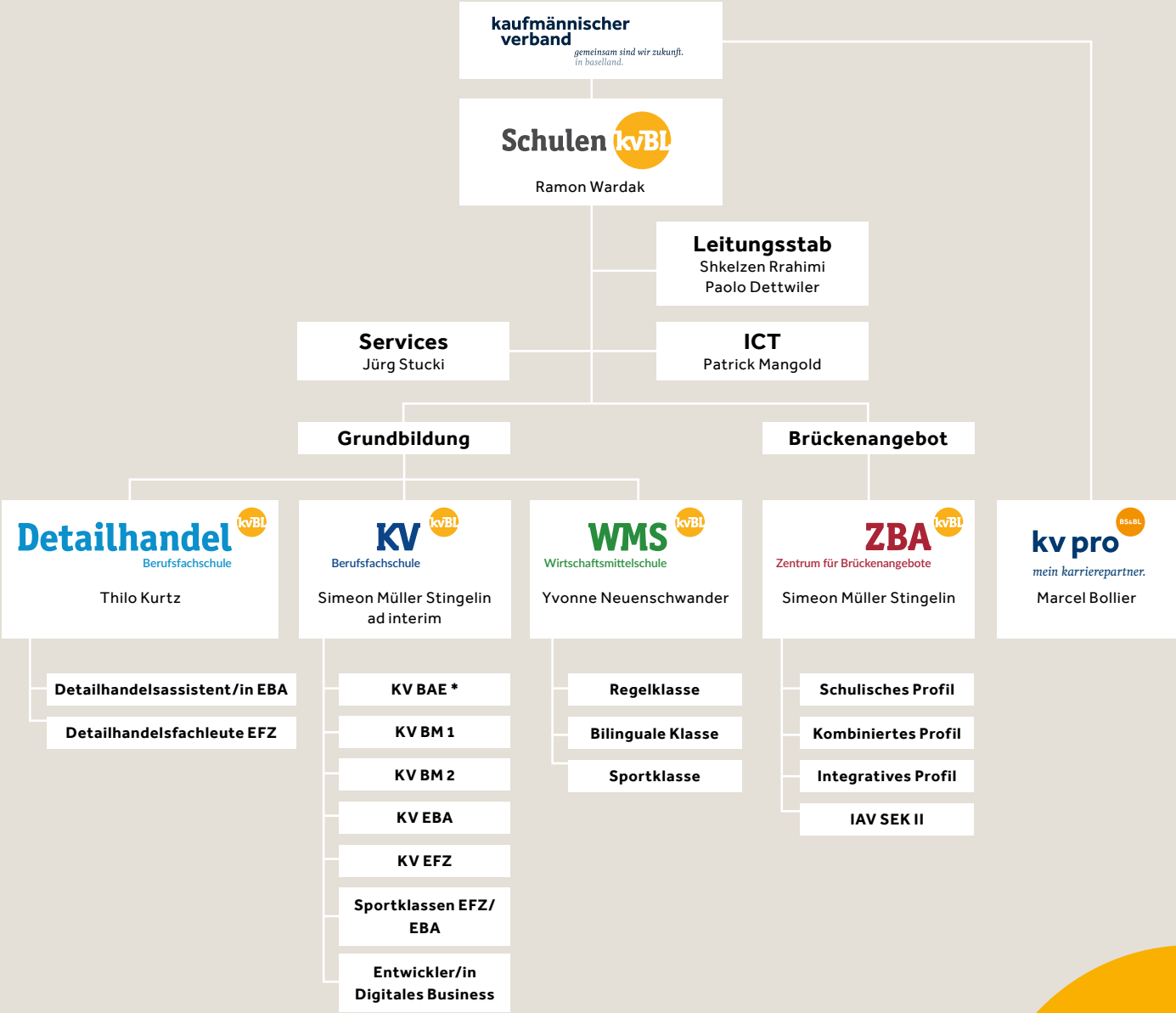
- > **Ramon Wardak**, Leiter Schulen kvBL
- > **Yvonne Neuenschwander**,
Leiterin Wirtschaftsmittelschule
- > **Thilo Kurtz**, Leiter Berufsfachschule für
Detailhandel
- > **Simeon Müller Stingelin**, Leiter ZBA Brücken und
Integrationsangebote sowie seit März
Leiter Kaufmännische Berufsfachschule (ad interim)
- > **Jürg Stucki**, Leiter Services
- > **Shkelzen Rrahimi**, Assistent Leiter Schulen kvBL

- Schulleitungen**
- > **Kaufmännische Berufsfachschule (KBS):**
Simeon Müller Stingelin (ad interim),
Gabriela Andrist
 - > **Berufsfachschule für Detailhandel (BSD):**
Thilo Kurtz
 - > **Wirtschaftsmittelschule (WMS):**
Yvonne Neuenschwander, Silvia Roth,
Claudio Toscanelli
 - > **Zentrum für Brückenangebote (ZBA):**
Simeon Müller Stingelin, Janine Freivogel,
Patrick Kaiser, Monserrat Rufer



Die Geschäftsleitung v.l.:
Jürg Stucki, Yvonne Neuenschwander, Thilo Kurtz, Simeon Müller Stingelin,
Shkelzen Rrahimi, Ramon Wardak

Organigramm



* Berufsabschluss für Erwachsene

Zahlen und Fakten

Lehrpersonen

per 01.08.2025

männlich	97
weiblich	111
Total	208

97 männlich
111 weiblich

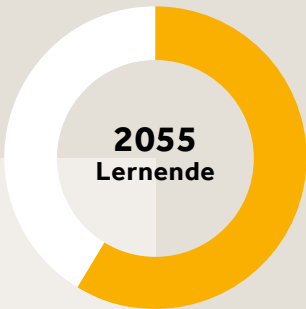


Lernende

per 15.11.2025

	männlich	weiblich	Total
Kaufmännische Berufe	270	281	551
BM2 / BAE	29	33	62
Berufe für Detailhandel	140	101	241
Wirtschaftsmittelschule	527	251	778
Zentrum für Brückenangebote	284	139	423
Total	1250	805	2055

1250 männlich
805 weiblich



42
davon im Rang



Abschlüsse Grundbildung

im 2026	männlich	weiblich	Total	bestanden
Kauffrau/Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität BM1	12	13	25	100.0%
Kauffrau/Kaufmann EFZ	51	65	116	89.7%
Kauffrau/Kaufmann EBA	16	11	27	92.6%
Kaufmännische Berufsmaturität BM2	12	10	22	100.0%
Berufsabschluss für Erwachsene EFZ	1	5	6	83.3%
Detailhandelsfachfrau/-fachmann EFZ	41	30	71	97.2%
Detailhandelsassistent/-in EBA	11	12	23	95.7%
Wirtschaftsmittelschule EFZ*	112	52	164	100.0%
Wirtschaftsmittelschule BM*	112	52	164	100.0%
Total	368	250	618	97.1%

* Die WMS Absolvent:innen erwerben zwei Abschlüsse: die Berufsmaturität Typ Wirtschaft im dritten und Kauffrau/Kaufmann EFZ im vierten Schuljahr.



Kaufmännische Berufe



Berufe für Detailhandel



Wirtschaftsmittelschule

Was bedeutet «im Rang»?

Im Rang abschliessen bedeutet, dass die Lernenden ihre Abschlussprüfung mit einer herausragenden Gesamtnote (Notenschnitt von 5.3 oder besser) abgeschlossen haben.

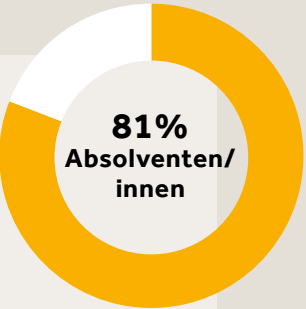


357 Absolventen/innen
289 Abschlüsse

Abschlüsse Zentrum für Brückenangebote BL (ZBA)

im 2026

Anzahl Absolventen/innen	357
Erfolgreiche Abschlüsse	289
Erfolgsquote	81%



Anschluss nach dem ZBA

Ob Sekundarschulabgängerinnen und -abgänger oder späteingewanderte Migrantinnen und Migranten, das ZBA bringt 81% seiner Absolvierenden nach einem Jahr in eine Anschlusslösung mit einem Lehrvertrag oder einer weiterführenden Schule.

Abschlussfeiern 2026 Impressionen

Grossartige Leistungen, viel Applaus und gute Stimmung. An den Abschlussfeiern der Kaufmännischen Berufsfachschule, der Berufsfachschule für Detailhandel sowie der Wirtschaftsmittelschule wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen gebührend gefeiert.



Kreiskommission

Mitglieder der Kreiskommission

- > **Silvio Fareri**, Präsident Kreiskommission
- > **Michael Bammatter**
- > **Urs Hofmann**
- > **Jeanine Moreno**
- > **Sonja Gass**
- > **Anna Gödri**
- > **Bruno Roos**
- > **Thomas Rutishauser**
- > **Thomas Schaub**
- > **Silvia von Bidder**

Mit beratender Stimme

Gabriela Andrist (Prüfungsleiterin BM1+2, EBA, BAE),
Thilo Kurtz (Prüfungsleiter BSD),
Yvonne Neuenschwander (Prüfungsleiterin WMS),
Simeon Müller Stingelin (Prüfungsleiter KBS)

Aufgaben der Kreiskommission

Die Kreiskommission ist verantwortlich für ein reglementskonformes Zustandekommen der schulischen und betrieblichen Noten der Qualifikationsverfahren der Kaufmännischen Grundbildung und der Grundbildung im Detailhandel im Kanton Basel-Landschaft. Das Gremium setzt sich aus Vertretungen der Arbeitswelt, der Schulen kvBL und des Kantons zusammen.

Vorstand KVBL (Schulrat)

Mitglieder des Vorstands

- > **Urs Hofmann**, Präsident
- > **Georges Thüring**, Vizepräsident
- > **Michael Bammatter**
- > **Silvio Fareri**
- > **Miriam Hersche**
- > **Nadine Jermann**
- > **Oliver Lutz**
- > **Andrea Mangold**
- > **Christian Tanner**



Urs Hofmann, Präsident
Kaufmännischer Verband Baselland

Einsitz ohne Stimmrecht

- > **Ramon Wardak**, Leiter Schulen kvBL
- > **Fabian Bühlmann**, Vertretung Konvente
- > **Mariana Cruz Silva**, Vertretung Lernende

Weiterbildung mit kv pro

Mit der passenden
Weiterbildung pushen Sie
Ihre Karriere.
Finden Sie den Lehrgang
der Ihre aktuellen
Bedürfnisse erfüllt.

Jetzt Ihre Karriere planen
und Chancen nutzen:

Die nächsten Lehrgangstarts
finden Sie auf kvpro.ch



Behalten Sie
den Durchblick:



100% Praxistransfer



**Netzwerken fürs
Leben**



**Dein Türöffner ins
Management**



Schulen kvBL
Obergestadeckweg 21
4410 Liestal
kvbl.ch

Kaufmännische Berufsfachschule
Berufsfachschule für Detailhandel
Wirtschaftsmittelschule Liestal
Obergestadeckweg 21
4410 Liestal
+41 61 926 25 00
liestal@kvbl.ch

Wirtschaftsmittelschule Reinach
Weiermattstrasse 11
4153 Reinach BL
+41 61 717 18 18
reinach@kvbl.ch

Zentrum für Brückenangebote BL
Kriegackerstrasse 30
4132 Muttenz
+41 61 465 46 20
zba@kvbl.ch